Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Beyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask. (vom Zentralrat)

P. J. Hauter, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kiesebert, Regina, Sask., Einwanderungssekretär. A. Schmeiser, Bruno, Sask., Generalkassenverwalter.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Aug., Sask., Schriftführer des Allg. Vorstand.

J. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Spulwerk und Leiter des Lesezirkelbüros.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Canada könnte wohl mit Recht das Land des Nordlichtes genannt werden, da diese wunderbare Himmelserscheinung hier so oft zu sehen ist. Dadurch ist natürlich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß es weiter im Norden noch zahlreicher auftritt. In den Ver. Staaten zeigt sich das Nordlicht viel seltener, und je weiter südlich man kommt, desto seltener erscheint es. Das ist aber auch ein Glück. Denn während in Canada das Nordlicht fast niemals schlimme Begleiterscheinungen hat, verursacht es weiter südlich fast immer große elektrische Störungen, worunter oftmals der Telegraphen- und Telephondienst, sowie andere elektrische Einrichtungen schwer zu leiden haben.

Am Abende des 13. Dezember erschien wieder für einige Stunden ein wunderschönes Nordlicht, das erst gegen 11 Uhr gänzlich verschwand. Es war keines von der ruhigen Sorte, sondern wogte beständig hin und her. Wie gewöhnlich, lag im nördlichen Horizont ein tiefschwarzer Hintergrund; eine kleinere schwarze Schicht lag auch vor dem Lichte. Diese dunklen Schichten, die schweren Gewitterwolken ähnlich sehen, müssen jedoch ganz durchsichtig sein, da oftmals die Sterne durchblinzeln. Wenn das Nordlicht in Bewegung ist, hat es den Anschein, als ob das Licht beständig im Kampfe mit der Finsternis wäre und als ob der Kampf mit abwechselndem Glücke geführt würde. Denn einmal durchbricht das Licht die Dunkelheit, bald hier, bald dort, dann zieht es sich zurück und zusammen, so daß es aussieht, als sei es besiegt und wolle den Kampfplatz räumen. Doch schon vielleicht nach wenigen Minuten bricht es mit neuer Kraft hervor und drängt die Finsternis auf einen kleineren Raum zurück. Zuweilen sind kleinere Kreise von Licht ganz von schwarzen Wolken umgeben, wie kleinere Truppenkörper, die in der Schlacht vom Feinde umringt sind. So geht es fort, bis schließlich beide Seiten des Kampfes müde sind; dann erblaßt nach und nach das Licht und mit ihm verschwindet auch die Finsternis. Der Himmel ist wieder klar und die Sterne, die bisher von weitem zugesehen haben, sind wieder die Herren der Nacht. Es gibt wenige Szenen, die erhebender sind als das Nordlicht. Von Menschen geschaffene Aufmachungen, auch die großartigsten derselben, sind dagegen wie eine Laterne verglichen mit dem Sonnenlicht. „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände„ (Psalm 18, 2).

Humboldt. — Die St. Augustinus-Gemeinde hat von der im Jahre 1912 auf die Kirche aufgenommenen Hypothek die letzte Zahlung gemacht. Die Kirche ist somit jetzt schuldenfrei. Die von der Firma Credit Fourier aufgenommene Summe war $10,000, welche nach dem Amortisationsplan in 15 jährlichen Zahlungen von $1101 abgetragen wurde.

— Die Ursulinenschwestern, welche in der Separatschule lehren, unterrichten seit Beginn des Schuljahres die Kinder im kirchlichen Gesange, wobei sie das „St. Joseph's Hymnal" benützen. Schon seit einiger Zeit singen die Kinder in der hl. Messe an Werktagen Hymnen und tragen so zur Verschönerung des Gottesdienstes bei. Nach und nach wird sich aus dieser Gesangschule ein tüchtiger Kinderchor entwickeln.

— Am vergangenen Donnerstag wurde der Hochw. P. Dominic abends gegen 7 Uhr zur kranken Frau Simon Friedrich gerufen und versah sie mit den hl. Sterbsakramenten. Es besteht jedoch gute Hoffnung, daß die Kranke sich wieder erholen wird. P. Dominic machte den etwa 6 Meilen weiten Weg im Automobil und d. Hochw. P. Jos. Sittenauer, der bei ihm zu Gaste war, begleitete ihn. Die Hauptstraße von Osten nach Westen war im besten Zustande, aber die letzte Strecke nach Norden war an mehreren Stellen wegen des Schnees etwas schwierig. Doch ging die ganze Reise gut vonstatten.

— Miß Catharine Brockmann machte sich am 3. Dezember einer Operation für Appendizitis unterziehen. Die Operation wurde im St. Elisabeths-Hospital ausgeführt und ist glücklich ab. Die Kranke erholt sich schnell und wird bald imstande sein, das Hospital wieder zu verlassen.

— Herr Heinrich Brockmann kaufte kürzlich eine halbe Sektion des Landes, das dem Hospital gegenüber liegt. Bereits sind Männer an der Arbeit, das Land von Bäumen und Sträuchern zu reinigen. Im kommenden Jahre soll es aufgebrochen werden. Das wird nicht bloß das Saatfeld vermehren, sondern auch die Umgebung des Hospitals bedeutend verschönern.

— Nachdem Herr John Mainzer sich von seiner schweren Operation in Winnipeg erholt hatte, brachte ihn seine Krankenpflegerin, Miß Alice Barry, ins Hospital nach Humboldt. Hier wird er verbleiben, bis seine Konstitution hinreichend erstarkt sein wird, die zweite, aber ungefährliche Operation zu überstehen. Miß Barry kehrte am 6. Dezember wieder nach Winnipeg zurück.

— Seit Anfang September hat Frau Josephina Hofmann, die bis dahin bei Herrn Arnold Dauk in Annaheim verweilte, ihr Heim wieder bei ihrem Sohne, dem Hochw. P. Dominic, aufgeschlagen. Sie ist bereits in ihrem 81. Lebensjahre, doch für ein so hohes Alter noch gesund und rüstig. Leider hat sie in den letzten Jahren bedeutend an ihrem Augenlicht und Gehör eingebüßt, u. der Tod ihrer Tochter, der Frau Arnold Dauk, welche im vergangenen Sommer starb, war ein harter Schlag für sie und hinterließ sehr bemerkbare Spuren. Der Rosenkranz bildet, seitdem sie nicht mehr lesen kann, ihre Hauptbeschäftigung und ihre größte Freude.

— Am 6. Dezember stattete der Hochw. W. Schulte, O. M. I., Pfarrer von Handel, der zur Feier der Gelübdeablegung im St. Elisabeths-Hospital nach Humboldt gekommen war, dem Hochw. P. Dominic einen sehr willkommenen Besuch ab.

— Mrs. Ed. Miller reiste vor einiger Zeit nach dem Osten, um ihre hochbetagten Eltern zu besuchen. Während ihres Besuches starb ihre Mutter. Der Vater, der bereits das hundertste Lebensjahr überschritten hat, ist sehr schwach und kränklich.

Humboldt. — Bei Anstellung der Stadtbeamten ging alles so friedlich ab, daß eine Wahl nicht notwendig wurde. Alle Beamten wurden durch Akklamation erwählt. Mr. August Kruse, der bisherige Mayor, und drei Councillors resignierten, und an deren Stelle wurden erwählt: G. J. Crawley als Mayor; A. M. Kelly, H. M. Stockert und E. S. Wilson als Councillors. Auch die Schulvorsteher sowohl der öffentlichen und der Hochschule als auch der Separat-Schule wurden durch Akklamation wiedergewählt. Die Vorsteher der Separatschule sind: A. Mettle, C. Heidgerken und L. J. Keller. Herr J. Schaefer ist einer der Vorsteher an der Hochschule.

Münster. — Wenn man im Laufe der letzten Woche über das geradezu schreckliche Wetter gelesen hat, das in mehreren Staaten Amerikas herrschte, u. über das viele Unheil, das es dort anrichtete, so können wir uns gratulieren, daß wir in Saskatchewan leben. Während all dieser Zeit hatten wir keinen großen Schneefall und keinen heftigen Wind. Der große Blizzard, der in Alberta seinen Anfang nahm, ging eben südlich oder vielmehr südöstlich, obwohl er auf diesem Wege die südwestliche Ecke von Saskatchewan streifte.

Das Wetter in der St. Peters-Kolonie hatte in dieser Woche nichts Außerordentliches an sich, es war das gewöhnliche Winterwetter mit mehr oder weniger tiefer Temperatur und zeitweise leichtem Winde. Wer im Freien zu sein hatte, mußte sich warm kleiden, konnte sich aber auf diese Weise auch genügend schützen.

Zwischen dem 7. und 13. Dezember, beide Daten eingeschlossen, schwankte die Höchsttemperatur zwischen 5 Graden über und 25 Graden unter Null; die niedrigste Temperatur zwischen 10 und 39 Graden unter Null. Der kälteste Tag war der 8. Dezember, wo die Temperaturen 25 und 39 Grade unter Null wiesen; der wärmste Tag war der 11. Dezember mit 3 über und 12 unter Null. Die höchste Temperatur mit 5 Graden über Null am 10. Dezember übertraf die vom 11. Dezember, aber die niedrigste mit 31 war weit unter der des vorhergehenden Tages. Die Züge, besonders die von Westen, waren öfters spät, an einigen Tagen war die Verspätung ziemlich bedeutend.

— In der R. M. of St. Peter wurden der Reeve, Jos. Stanal, und die zwei Councillors für Division 2 und 4, John Raab und A. P. Fouhse, durch Akklamation wiedergewählt. Eine Wahl wurde bloß notwendig zwischen Lawrence Mauer und Wm. Schemenauer, die sich beide um das Amt des Councillor für Division 6 bewarben. In der R. M. of Humboldt findet keine Wahl statt, da alle Beamten durch Akklamation wiedergewählt wurden: John Schaefer als Reeve, L. J. Keller, Joseph Schemenauer und Henry Theissing als Councillors.

— Im Hause des Herrn Leo Hinz kehrte das Christkind schon vor Weihnachten ein und bescherte die Familie mit einem kleinen Mädchen. Kinder sind für gute, christliche Familien wahre Gottesgaben, und das christliche Volk spricht deshalb mit Recht vom Kindersegen. Gott segne die Eltern und das Kind!

Räumungs-Ausverkauf

Alles muß fort zum Kostenpreis!

Eine große Gelegenheit bietet sich Ihnen da, um Ihre Weihnachtsgeschenke mit großer Ersparnis zu kaufen.

Hier nur eine kleine Liste von Dingen, die wir haben: Eine vollständige Auswahl von vorzüglichen Wecker-Uhren; Herren und Damen-Uhren — alle von wohlbekannten Firmen hergestellt; Ringe und Schmuckwaren jeder Art; Silbernes Tafelgeschirr; Bestecke von geschliffenem Glas; Porzelanwaren; Musikinstrumente; Viele andere schöne Dinge, die sich vortrefflich eignen für Weihnachtsgeschenke.

M. J. Meyers, Jeweler,
Humboldt, Sask.

Reiner Manitoba Honig

Sechs zehn-pfund-Eimer nur $8.00

Maison St. Joseph, Otterburne, Man.

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 14. Dezember 1927

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.17	1.21
	Nr. 2 „	1.11	
	Nr. 3 „	1.01	
	Nr. 4 „	.88	
	Nr. 5 „	.73	
	Nr. 6 „	.66	
	Futter „	.59	
	Nr. 1 Rejected	1.03	
	Nr. 2 „	.97	
	Nr. 3 „	.91	

Zäher Weizen bringt 6 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 3.

Hafer No. 2 C.W.	.49	.50
No. 3 C.W.	.46½	
Extra Futter	.46½	
No. 1 Futter	.44½	
No. 2 Futter	.37½	
Rejected	.37½	
Gerste No. 3 CW	.65	.80
No. 4 CW	.60	
Rejected	.58	
Futter	.57	
Roggen	.84	
Flachs	1.54	

„Miracle" Wheat again

Unter diesem Titel wird dem St. Peters Boten von der Central Experimental Farm, Ottawa, Ont., folgender Artikel zugesandt über eine Weizengattung, von der das Sprichwort zu gelten scheint: „Viel Geschrei und wenig Wolle".

Kürzlich erschien in einer Anzahl führender Farmzeitungen ein Artikel mit der Ueberschrift „König Tut's Weizen im Westen gepflanzt". Der Artikel bezieht sich auf gewisse Resultate, die ein Soldaten-Ansiedler in der Nähe von Edmonton, Alta., erzielt hat, und macht den Eindruck, daß der tragische Weizen im Jahre 1922 im Grabe des Königs Tutankhamen entdeckt worden sei. In Wirklichkeit zeigen die Urkunden, daß dieser Weizen schon im Jahre 1840 bekannt war, als nämlich ein unternehmungslustiger Mann für $5.00 die Aehre verkaufen wollte.

Die genannte Gattung gehört zur Poulard Tzegiss Weizen und ist ungefähr ein Mittelding zwischen dem gewöhnlichen und dem Durum Weizen. Er geht unter zahlreichen Namen, von denen die gewöhnlichsten sind: Egyptian, Eldorado, Mammoth, Miracle, Mummy, Seven headed, Alaska. Wegen des viel verzweigten Kopfes, in den er auslänft, war es immer eine Leidenschaft, die Leute in diesen Weizen zu interessieren. Sie dachten: „Wenn eine einfache Aehre ohne Zweige so viel bringt, dann wird eine Aehre mit Zweigen genug viel mehr bringen!" Wenn man von beiden Seiten Aehre mit Aehre vergleicht, mag das wahr sein; aber Experimente haben gezeigt, daß es nicht richtig ist, wenn man Aehre mit Aehre vergleicht. Wahrscheinlich wurde dieser Weizen in den Tagen der Kolonisation aus Europa oder Asien nach Nordamerika eingeführt. Die „Philadelphia Society for Promoting Agriculture" empfing ihn im Jahre 1807, und seitdem hat er unter dem einen oder anderen Namen von „Zeit zu Zeit" sein Erscheinen gemacht.

In 1908 begann das U. S. Department of Agriculture, ausgedehnte Nachforschungen über diesen Weizen anzustellen, die für einige Jahre fortgesetzt wurden. In der Zwischenzeit wurde er von Farmern über die ganzen Ver. Staaten hin ausprobiert. Aber jetzt wird er nirgends mehr zum Verkauf gepflanzt. Die Tatsache, daß dieser Weizen trotz der vielfachen Propaganda zu seinen Gunsten sich niemals eingebürgert hat, ist ein guter Beweis für seine Minderwertigkeit. Propagandisten jedoch bringen ihn von Zeit zu Zeit immer wieder zum Vorschein, und wegen seines sonderbaren und ungewöhnlichen Aussehens gelingt es ihnen, ihn an den arglosen Farmer um einen übermäßigen Preis zu verkaufen.

In einem Bulletin, das vom U. S. Department of Agriculture veröffentlicht wurde — Bulletin No. 357, 1916, Seite 27 — wurden die Hauptdaten über diesen Alaska-Weizen anschaulich zusammengestellt. Dieselben stützen sich auf ausgedehnte Experimente, die an vielen Punkten der Ver. Staaten angestellt worden waren. Darin heißt es: 1) Dieser Weizen wurde hierzulande oft dazu mißbraucht, die Leute zu betrügen, aber selten gebraucht, um eine Ernte zu erzielen; 2) als er in vielen Teilen des Landes ausprobiert wurde, hat man damit nicht einmal gute Durchschnittsernten erzielt; derselbe hat niemals eine außerordentliche Ernte gebracht; 3) dieser Weizen ist nicht gut zu Mahlzwecken; 4) der in Zweige auslaufende Kopf der Aehre ist kein Zeichen besonderer Tragfähigkeit.

L. H. Newman,
Dominion Cerealist,
Central Experimental Farm,
Ottawa.

Freistelle von der Immerwährenden Hilfe Mariä.

Bisher eingegangen	$2235.15
Ungenannt, Münster	5.00
Ungenannt, Watson	5.00
	$2245.15

Vergelt's Gott!

Gaben für den deutschen Caritasverband.

von Geo. Gilbert	.75
Ungenannt, Humboldt	3.00
Ungenannt, Watson	5.00

Vergelt's Gott!

Sonntag, den 18. Dezember,

findet in Marysburg eine kleine

Aufführung

statt, welche von den Kindern der St. Angela Schule in der Gemeindehalle aufgeführt werden wird.

Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen. Anfang 7 Uhr.

Wir zahlen die höchsten Preise

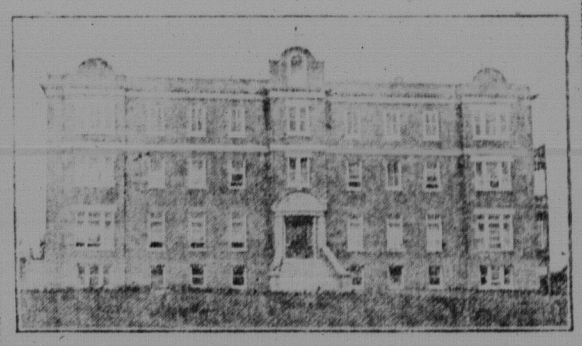
für

Geschlachtetes Geflügel
Frische Eier und
Gute Butter

EMPIRE MEAT MARKET LIMITED, SASKATOON

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:

Preparatory, High School und Musik

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.

Nach und Von Deutschland

VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN

Kaufen Sie jetzt Fahrkarten für Ihre Verwandten in Deutschland. Beförderung der Einwanderer beschleunigt. Jede mögliche Hilfe durch die Hapagorganisation geleistet.

Weltberühmte Hapag Küche und Bedienung

Fahrkarten dritter Klasse HAMBURG nach HALIFAX $115

H. A. L.—Geldüberweisungen billig, schnell und sicher.

Auskunft bei Lokalagenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES, INC., General Agenten
274 MAIN STREET, WINNIPEG, CANADA

Canadian Pacific Steamships

Vorausbezahlte Schiffskarten
von allen europäischen Ländern.

Affidavits und Spezial-Permits
(Einreiseschein) kostenlos.

Ausländische Pässe
für Leute, die nach Europa fahren.

Geldüberweisungen
nach allen Ländern zu den geringsten Unkosten.

Volle Einzelheiten werden von allen C. P. R. Agenten erteilt oder man wende sich in seiner Muttersprache an:

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS Co. Em. 66 C.P.R. Bldg. Edmonton, Alta.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS Co. Em. 196 C.P.R. Bldg. Saskatoon, Sask.

W. C. CASEY, Generalagent
372 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.